Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Loreck,

Karl

Jahrgang

vom

bis

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
Nr.: 1936

1 AR (RSHA) 391/64
Pl 71

Günther Nickel
Berlin SO 36

Beiakte:

DLG 1966/48 ABLAUF 1964 Gelt. gem. Vfg. v. 17.11.64

1. DEZ. 1964 Lo.

1 AR 123/63

P .....

Verstorben am .....

Personalien:

Name: Karl Loreck

geb. am 9.5.1898 in Langenbrück

wohnhaft in Hanau, Birkenhainer Str.7

Jetziger Beruf: POI a.D.

Letzter Dienstgrad: POI u. Hstuf.

Beförderungen:

am	5.12.1940	zum	SS-Hauptscharf.
am	20.4.1942	zum	SS-Obersturmf.
am	21.6.1944	zum	SS-Hauptsturmf.
am		zum	
am		zum	
am		zum	

Kurzer Lebenslauf:

von	1904	bis	1912	Volksschule
von	1912	bis	1919	Lehre und Soldat
von	1920	bis		Polizeibeamter
von	1.5.1937	bis	Mitte Außenstelle	(Parteiangehöriger (NSDAP))
von	20.2.1939	bis	1945	(SS-Angehöriger)
von		bis		BSHA
von		bis		
von		bis		

Spruchkammerverfahren: Darmstadt Ja/~~nnnnnn~~

Akt.Z.: V/P/1966/48 Ausgew.Bl.: .....

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .	. . . . .	. . . .
2)	. . . . .	. . . . .	. . . .
3)	. . . . .	. . . . .	. . . .
4)	. . . . .	. . . . .	. . . .
5)	. . . . .	. . . . .	. . . .
6)	. . . . .	. . . . .	. . . .
7)	. . . . .	. . . . .	. . . .
8)	. . . . .	. . . . .	. . . .
9)	. . . . .	. . . . .	. . . .
10)	. . . . .	. . . . .	. . . .

PL 71

Loreck	Karl	9.5.98 Langenbrück
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen
Enthalten in Liste L 2 unter Ziffer 7
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1941 (Jahr) in
Wien, Maxingstr. 4a

1955: Hanau a./M., Birkenhainer Str. 7 (WASt)

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WASt, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 28.5.64 an: SK. Hessen Antwort eingegangen: 29.6.64

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 29.6.64 in
Hanau, Birkenhainerstr. 7

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....
vom ..... verstorben am: .....
in .....
Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 28. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

B.J.Nr. 697/63 Z.Vg. Walther

An

Hessisches Landeskriminalamt
Abt. V/SK
z. H. v. Herrn KK Walther -o.V.i.A.-
62 Wiesbaden
Langgasse 36

Hess. Landeskriminalamt
Wiesbaden
Eing.: 4. JUNI 1964

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals der nachgenannten Person erforderlich:

Loreck	Karl
(Name)	(Vorname)
9.5.98 Langenbrück	Hanau a.M., Birkenhainer Str. 7
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommenden Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

(Mahlow) KOK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu - lauten richtig:

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.

Sonstige Bemerkungen:

Hessisches
Landeskriminalamt
Wiesbaden
Abt. V/Sonderkommission
O.-Nr. 697/63 Wal.

Wiesbaden, den 24. Juni 1964

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
26. JUNI 1964
Anlagen:
Briefmarken:

13

Ro 29/6.

nach Erledigung unter Hinweis auf beiliegenden Vermerk zurückgesandt.

Im Auftrage:

Vermerk: Hanau, den 16.Juni 1964

Der ehem. Pol.-Wachtmeister
Karl L o r e c k ,
geb.am 9.5.1898 in Langenbrück Krs.Neustadt/OS.,
ist seit dem 23.6.1920 in Hanau polizeilich gemeldet.

Am 16.2.1941 kam er nach W i e n zur poliz.Abmeldung. Rückmeldung erfolgte am 22.1.1944 von B e r l i n .

Ein weiterer Eintrag auf der Meldekarte des EMA besagt, dass L. am 11.9.1948 als aus dem Internierungslager D a r m s t a d t wieder zur Anmeldung kam.

L. ist jetzt für Hanau, Birkenhainerstrasse 7, gemeldet.

Als Berufsangabe ist Polizei-Oberinspektor z.Wv. eingetragen.

Krim.-Obermeister

Der Oberbürgermeister
- Polizeidirektor -
Kriminalpolizei
Tgb.Nr. K 228/64 V.

Hanau, den 16. Juni 1964

Urschriftlich
dem Hessischen Landeskriminalamt
- Abteilung V - S/K -
in W i e s b a d e n
zurückgesandt.

Hess. Landeskriminalamt Wiesbaden Eing. 19. JUNI 1964

I.A.
(S c h m i d t)

/Schm.

PP.Berlin - I 1 - KJ 1 - 1600/63 -6-

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 22.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Karl L o r e c k
Place of birth: 9.5.98 Langenbrück
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

1213184

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.) (Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File			7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers			10. EWZ			16		
5. RUSHA			11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/43: PJ, II C 4, Hedemannstraße 14

1) Fotokop.
2) Ref. d. SD ≠ 32/43 / 47/44 (RSHA)
32/42, Stapo
20/44 (RSHA)

Form AE/GER-205
(Sept. 62)

(Date Request Received) (Date Answer Transmitted)

OCT. 23 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U'Stuf.	/	Reichssich.-H.Amt	20.4.42.		
O'Stuf.	20.4.42.				
Hpt'Stuf.	21.6.44				
Stubaf.					
O'Stubaf.					
Staf.					
Oberf.					
Brif.					
Gruf.					
O'Gruf.					

Eintritt in die SS: 20.2.39. 385099.

Eintritt in die Partei: 1.5.37. 5925620.

9.5.38.

Karl Loreak

Größe: 175. Geburtsort: Langenbrück

SS-J.A. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia br.
Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrabzeichen
Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichssportabzeichen D.L.R.G.
Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen	SS-Leistungsabzeichen
Totenkopfring	D.A. d. NSDAP.
Ehrendegen	
Julleuchter	

Dienststellung	von	bis	h'amtl.

Zivilstrafen:

SS-Strafen:

Familienstand: [illegible]

Ehefrau: [illegible] Mädchenname Geburtstag und -ort

Parteigenossin: Tätigkeit in Partei:

Religion: [illegible] K.A. [illegible]

Kinder: M. W.

M.		W.	
1. [illegible]	4.	1.	4.
2. [illegible]	5.	2.	5.
3.	6.	3.	6.

Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: Elektromonteur erlernt — Pol. Inspektor jetzt

Arbeitgeber: Stapoleitstelle Wien

Volksschule [illegible] — Höhere Schule

Fach- od. Gew.-Schule — Technikum

Handelsschule — Hochschule

Fachrichtung:

Sprachen:

Führerscheine:

Ahnennachweis: Lebensborn:

Parteitätigkeit:

Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):

-7-

Freikorps:	von	bis
Stahlhelm:		
Jungdo:		
HJ:		
SA:		
SA-Res.:		
NSKK:		
NSFK:		
Ordensburgen:		
Arbeitsdienst:		

Alte Armee:	9.1.17. - 26.3.19. JR 442
Front:	3.5.17. - 18.9.18. JR 442
Dienstgrad:	Uffz.
Gefangenschaft:	
Orden und Ehrenzeichen:	EK II, E Kr. f. Fr. N.V.K. II, Hl.-O.-Schw. (44)
Verw.-Abzeichen:	Schw.
Kriegsbeschädigt %	

Auslandstätigkeit:

Deutsche Kolonien:

Besond. sportl. Leistungen:

SS-Schulen:	von	bis
Tölz		
Braunschweig		
Berne		
Forst		
Bernau		
Dachau		

Reichswehr:

Polizei: 23.6.20. - 31.1.31.

Dienstgrad: Pol. Ob. Wachtm.

Aufmärsche:

Reichsheer:

Dienstgrad:

-8-

9a

1225

Meldung

die
Personalkartei.

[illegible], den 1.5.44

Der SS-[illegible] Lorck Karl SS-Nr. 025099
(Dienstgrad, Name und Vorname)

Einheit: SD-RFuA Beruf: Pol-Obermeister

[illegible] mit Wirkung vom 21.6.44

zum SS-Hauptsturmführer befördert worden

(Dienststempel)

[illegible]
(Unterschrift, Dienstgrad)

HEIM

K 16a SS-Vordruckverlag W. F. Mayr, Miesbach (Bayer. Hochland) 15317

(Dienststellenstempel)

Wien, den 15.Sept. 1941

An das

Reichssicherheitshauptamt
IC(b)3

Berlin

Betreff:

Beförderungsvorschlag

Anlagen: 1. Stammkarten-Abschrift
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptscharführer
5. Vorschlagsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des SS-Hauptscharführers Karl Loreck
Polizei-Inspektor bei der Stapoleitstelle Wien zum
z.Zt.
SS-Obersturmführer
(L.hat am 14.SS-Führerlager teilgenommen.)
lt.Angl.Erl.d.Ch.d.Sipo u.d.SD vom 1.7.1941
zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

1) SS-Nr.: 385.099
2) Partei-Nr.: 5,925.620
3) letzte Beförderung: 15.12.1940
4) Beruf: Pol.Insp.
5) Alter: 43 Jahre
6) Sportabzeichen: SA-Wehrabz.bronze,
7) Wehrmachtsverhältnisse: 9.1.17-26.3.19 Feldtruppe, 1o.7.19-31.3.2o AK XVIII Unteroffizier.
8) UK-Stellung: bis auf weiteres.

Privatanschrift: Wien 13., Maxingstr. 4 a /8

SS-Standartenführer

Wien, den 15.September 1941

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benützen.

SSV K 23 SS-Vordruckverlag W. F. Mayr, Miesbach (Bayer. Hochland) 18114

Akt Nr. -10-

Reichssicherheitshauptamt
(Dienststellenstempel)

Amt II

Berlin, den 1944

An das

Referat IA5

im Hause.

Betreff:

Beförderungsvorschlag

Anlagen: 1. Stammkarten-Abschrift
2. Personalbericht und Beurteilung
3. Selbstgeschriebener Lebenslauf
4. Durchschlag der Beförderung zum Hauptscharführer
5. Vorschlagsprotokoll
6. Zwei Lichtbilder

Ich bitte, die Beförderung des SS-Obersturmführers Karl Loreck

z. Zt. Reichssicherheitshauptamt - Amt II - zum

SS-Hauptsturmführer

erwirken zu wollen.

Ich erbitte gleichzeitig

Ernennung zum Führer

Beauftragung mit der Führung

Beauftragung m. d. W. d. G.

Privatanschrift:

geb.: 9.5.1898
SS-Nr. 385 099
Partei-Nr. 5 925 620
Dienststellung: Polizei-Oberinspektor
(Planst. A 4 b 2)
Konfession: gottgl. auch Ehefrau u. Kind
Sportabzeichen: Keine
Wehrmachtverhältnis: [illegible] Infanterie
Kriegsteilnehmer 1917 - 1918
z.Z. UA-Stellung für die Sicherheitspolizei
[illegible]: 12.5.1938, [illegible] 1.8.1911
Kinder: 1.) 6.12.1937 m.

Berlin, den 1944

SS-Standartenführer.

Anmerkung: 1. Originalzeugnisse und Ausweise sind nicht mit einzureichen.
2. Deutliche Schrift, möglichst Schreibmaschine.
3. Die Anlagen 1, 3, 4, 5 und 6 sind nur bei Beförderung zum Sturmführer nötig.
4. Für etwaige zur Beförderung notwendig erachtete Begründung und Weitergabevermerke ist die Rückseite zu benutzen.

K 23 SS-Vordruckverlag W. F. Mayr, Miesbach (Bayer. Hochland) 17859/30

2. Juli 1944

B e g r ü n d u n g :

Der SS-Obersturmführer Polizei-Oberinspektor Karl L o r e c k kann auf Grund des Runderlasses des Reichsführers-SS und Chefs der Deutschen Polizei vom 20.10.1943 - S I A 1 Nr. 52 /43 - in Vbdg. mit dem Erlaß des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD vom 1.7. 1941 - I A 1 a Nr. 79/41-zum SS-Hauptsturmführer befördert werden.

B e u r t e i l u n g :

Der SS-Obersturmführer Karl Loreck gehört dem Wirtschaftsreferat seit dem 10.11.1941 an und ist als Sachgebietsleiter des Sachgeb. [illegible] eingesetzt. In dieser Eigenschaft hat er die zentrale Beschaffung, Zurverfügungstellung der Unterkunftswäsche usw. verantwortlich zu bearbeiten. Ferner ist ihm die Aufsicht über die Verwaltung des umfangreichen Spinnstofflagers des RSHA. übertragen.

Loreck versieht seinen Dienst mit großem Fleiß und gutem Verständnis für die dienstlichen Notwendigkeiten. Mit seinen Leistungen bin ich zufrieden. Er ist ein gut veranlagter Mitarbeiter, der sich im Laufe seiner Diensttätigkeit gute Fachkenntnisse erworben hat, die er zweckentsprechend und sicher anzuwenden weiß. Mündlicher Vortrag, Anfertigung der Entwürfe und Unterbreitung von Vorschlägen sind gut. Eine gute Eignung zeigt er auch in der Verhandlungstechnik mit anderen Behörden und Dienststellen.

In der Leitung seines Sachgebiets erfüllt Loreck die von einem SS-Führer erwarteten Führereigenschaften. Seine weltanschauliche und charakterliche Haltung sind völlig einwandfrei. L. besitzt ein straffes soldatisches Benehmen. Seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern gegenüber ist er kameradschaftlich und zuvorkommend.

Loreck füllt seinen Posten gut aus.

Heim

SS-Sturmbannführer.

Der Reichsminister des Innern

Pol. S I A 2 e Nr. 17198/44

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 18. April 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 · Fernverkehr 12 64 21

1225 IV Ja. 4.5.44.

An das

Referat I A 5 V
(doppelt)
im Hause.

Abschrift.

Im Namen des Führers

ernenne ich

den Polizeiinspektor

Karl Loreck

zum Polizeioberinspektor

Ich vollziehe diese Urkunde in der Erwartung, daß der Ernannte getreu seinem Diensteide seine Amtspflichten gewissenhaft erfüllt und das Vertrauen rechtfertigt, das ihm durch diese Ernennung bewiesen wird. Zugleich darf er des besonderen Schutzes des Führers sicher sein.

Berlin, den 20. April 1944.

Der Reichsminister des Innern
Im Auftrage:
gez. Ehrlinger.

- -

Abschrift zur Kenntnis. Loreck ist SS-Obersturmführer und beim Amt II des RSHA tätig.

Im Auftrage:

gez. Ehrlinger.

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte/Kl.

I 3a
I 2b

Durchschl.f.H-Pers.H'Amt

Reichssicherheitshauptamt
I A 5 b Az. 7 133

Berlin, den
z.Zt. Hohensalza

- 13 -

Abteilungsleiter: H-Stubaf.Hanninger
Referent: H-Sturmbannführer Schwinge
H'Referent: H-Hauptsturmführer Janek

Betr.: Beförderung des H-Obersturmführers Karl L o r e c k zum H-Hauptsturmführer.

I. Vermerk: Das Amt II im Reichssicherheitshauptamt bittet um Beförderung des H-Obersturmführers Karl L o r e c k zum H-Hauptsturmführer.

Pg. seit: 1.5.37 Pg-Nr.: 5 925 620
H seit: 22.2.39 H-Nr.: 385 099
Alter: geb. 9.5.98 (46) in Langenbrück/Schl.
ggl. m. Fam. - verheiratet am 5. 9.25
verwitwet am 26.10.33
wiederverh. seit 18. 8.35
Alter der Ehefrau: geb. 21.8.11 (32)
Kinder: 2 s.Anlg. Günter, geb. 6.12.27
Armin, geb. 7. 9.33 verstorben
Sportabzeichen: SA-Wehrabzeichen
Wehrverhältnis: 9.1.17 - 26.3.19
10.7.19 - 31.3.20 Uffz
Auszeichnungen: EK II. Kl., Ehrenkr.f.Frontkämpfer, Verw.Abzeichen
Schulbildung: Volksschule
Erlernter Beruf: Elektro-Monteur
Dienststellung: Pol.-O'Insp.beim Amt II im Reichssicherheitshauptamt
Letzte H-Beförderung: 20.4.1942.

L. trat am 23.6.1920 bei der Schutzpolizei ein, wurde am 1.2.1931 von der Verwaltungspolizei, am 1.12.1934 von der Geheimen Staatspolizei übernommen, am 28.3.1941 zum Pol.-Inspektor und mit Wirkung vom 1.1.1944 zum Pol.-Oberinspektor ernannt.
Nach vorliegender Beurteilung gehört L. dem Wirtschaftsreferat an. Er hat die zentrale Bewirtschaftung und Zur-Verfügung-Stellung der Unterkunftswäsche verantwortlich zu bearbeiten. Ausserdem ist ihm die Verwaltung des umfangreichen Spinnstoffliegers im Reichssicherheitshauptamt übertragen.

3 Juni 1944

Seine Leistungen sind gut. Er hat sich im Laufe seiner Dienstzeit gute Fachkenntnisse angeeignet. Eine gute Eignung zeigt er auch in der Verhandlungstechnik mit anderen Behörden und Dienststellen.
Charakterlich und weltanschaulich ist er gefestigt.
Da L. als Pol.-Oberinspektor in der Führerlaufbahn des gehobenen Dienstes steht und Hinderungsgründe der beantragten Beförderung nicht entgegenstehen, wird vorgeschlagen, Lorech mit Wirkung vom 21.6.1944 vom SS-Obersturmführer zum SS-Hauptsturmführer zu befördern.

II. SS-Personalhauptamt mit der Bitte um Genehmigung und Erstellung der Beförderungsurkunde.

III. Nach Genehmigung zurück an das Reichssicherheitshauptamt -IA5-

IV. Wv. bei I A 5 b.

In Vertretung:
gez.Ehrlinger

I A (I) I A 5 I A 5 b

Mö/Gor

1 AR (RSHA) 39/64

V.

1) Vermerk:

Lt. Tel. Verzeichnis des RSHA aus den Jahren 1942 und 1943 war Loreck jeweils Angeh. des Ref. II C 4. Es nahm die Funktion einer "Wirtschaftsstelle"wahr, wie sich aus dem GVPl. v. 1.3.41 ergibt.
Aus dem GVPl. des Amtes II v. 1.1o.43 ist zu ersehen, daß Loreck Angeh. des Ref. II A 3 e war (Nachfolge von II C 4). Das Ref. II A 3 e befaßte sich mit der"Hausverwaltung einschl. Raumaufteilung". Vergl. im einzelnen AC-Unterlagen.
Gegen Loreck ist das Spruchkammerverfahren - B Lg 1966/48 durchgeführt worden, und zwar in Hessen.

2) Spruchkammerakten B Lg 1966/48 ,betreffend Karl L o r e c k beim Hess. Staatsarchiv in Wiesbaden erfordern.

3) 1.IX.1964

B., den 4.8.1964

gef - 5. AUG. 1964
zu 2) 310c + ab

HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

Tgb. Nr. 3024/64/Str.

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

6200 Wiesbaden
Mainzer Straße 80
Tel. 5581, App. 395

Dat.: 14.8.1964

17. AUG. 1964

17. AUG. 1964

Betr.: Spruchkammerakte D.Lg. 1966/48 betr. Karl L o r e c k , geb. am 9.5.1898

Bezug: Ihr Schreiben vom 4.8.1964 - Az.: 1 AR (RSHA) 39/64 -

Auf Ihr o. a. Schreiben übersendet das Hess. Hauptstaatsarchiv die unten aufgeführten Akten und bittet um Vollziehung und Rücksendung der Empfangsbestätigung auf dem unteren Abschnitt dieses Blattes.

Die an Sie ausgeliehenen Akten dürfen nur zu dem in Ihrem Schreiben genannten d i e n s t l i c h e n Z w e c k von Ihnen benutzt und nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung an eine andere Behörde weiterverliehen werden. Gegebenenfalls bittet das Hess. Hauptstaatsarchiv um ein entsprechendes Schreiben mit der notwendigen Begründung Ihrerseits bzw. um einen Antrag der anfordernden Stelle.

Die Akten werden nach Beendigung der Benutzung an das Hess. Hauptstaatsarchiv zurückerbeten.

I. A.
(Strott)

Abteilung I
I 1 – KJ 2
Eingang: 20. AUG. 1964
Tgb. Nr.: 2599/64-V-
Krim. K...: 3
Sachbearb.:
20/8.

1 AR (RSHA) 39 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -
z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964 mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 17. AUG. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

I 1 - KI 2 Berlin, den 27. August 1964

Vermerk:

Von der Spruchkammerakte des **Karl L o r e c k**
Az. **V/P/1966/48** , wurden 6 Blatt fotokopiert.

Verbleib:
a) 3 Blatt Fotokopien im Personalheft, Blatt 19-21.
b) 5 Blatt Fotokopien dem Personalheft beigelegt.

Halfter

(Halfter) KM

Ay

Die Berufungskammer 4. Kammer Ffm., den 29. Sept. 1949

Ber. Reg. Nr. 4743 19

Aktenzeichen 1. Instanz D.-I.C.V/P/1966/48

Auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1946
erläßt die Berufungskammer
bestehend aus

1. Dr. W o r l i c z e k als Vorsitzender
2. Sachar als Beisitzer
3. Stahl als Beisitzer
4. ..... als Beisitzer
5. ..... als Beisitzer
6. ..... als öffentlicher Kläger
7. Gerstenkorn als Protokollführer

gegen Karl L o r e c k , Polizeioberinspektor a.D.,
geb. 9. Mai 1898 in Langenbrück,
wohnhaft: Hanau/M., Birkenhainerstr. 7

~~auf Grund der mündlichen Verhandlung~~ — im schriftlichen Verfahren — folgenden

SPRUCH:

Über Berufung des Betroffenen wird der Spruch der Spruchkammer Darmstadt-Lager vom 8. September 1948 aufgehoben, weil der festgestellte Tatbestand die Entscheidung nicht rechtfertigt.

Der Betroffene wird gemäß Artikel 12/I/1 in die Gruppe IV der Mitläufer eingestuft und ihm eine Sühne von DM 150.- auferlegt.

Die Kosten des Berufungsverfahrens hat der Betroffene und die Staatskasse je zur Hälfte zu tragen.-

Der Streitwert beträgt DM 4.800.-

Frankfurt/M., den 29. September 1949.

Der Vorsitzende Der Protokollführer

....
(Dr. Worliczek) (Gerstenkorn)

Beisitzer:

....
(Sachar) (Stahl)

Karl Loreck, Hanau/M., Ber.Reg.Nr. 4743

B e g r ü n d u n g :

Polizeioberinspektor a.D. Karl Loreck, geb.9.5.1898, wohnhaft in Hanau/M., war von der Spruchkammer Darmstadt-Lager in der mündlichen Verhandlung am 8.9.1948 gemäß Artikel 11/T/1 in die Gruppe III der Minderbelasteten eingestuft worden. Die Bewährungsfrist wurde mit 12 Monaten, der Sonderbeitrag mit DM 500.- festgesetzt.

Gegen den am 9. September 1948 zugestellten Spruch hat am 7. Oktober 1948 namens des Betroffenen Rechtsanwalt Dr. Leo Schlemmermeyer in Frankfurt/M. Berufung eingelegt, die sich sowohl gegen die Einstufung des Betroffenen in die Bewährungsgruppe wie auch gegen die Sühnemaßnahmen richtet.

Der öffentliche Kläger beantragt Stattgebung der Berufung.

Die Berufungskammer hat aus der Spruchbegründung entnommen, daß der Betroffene, der seit 1.5.1937 Mitglied der NSDAP war, nach der Auskunft der Dokumentenzentrale vom 20.2.1939 der SS angehörte - nach den eigenen Angaben im Meldebogen will der Betroffene den Rang eines SS-Hauptsturmführers seit April 1942 im Wege der Angleichung an seinen Polizeidienstgrad erworben haben - am 1.4.1937 zur Verwaltung der Gestapo, Außenstelle Hanau/M. und am 1.7.1938 in gleicher Eigenschaft zur Staatspolizei Wien versetzt wurde. Der Dienst bei der Gestapo war der Grund, weshalb die Spruchkammer den Betroffenen in die Bewährungsgruppe einstufte; sie hat aber ausdrücklich auf Grund ihrer Ermittlungen festgestellt, daß der Betroffene im Verwaltungsdienst der Gestapo verwendet wurde, daß er an der Exekutive nicht beteiligt war und daß ihm keinerlei verwerflichen Handlungen nachgewiesen werden konnten. Es liegt also keine Belastung in tatsächlicher Hinsicht vor. Diese ist aber für die Spruchfindung ausschlaggebend, seit das B.-G. zweimal abgeändert wurde und die Spruchpraxis sich danach gerichtet hat. Es fehlt sonin an der Grundlage für die Einstufung in die Bewährungsgruppe. Übrigens ist die einjährige Bewährungsfrist inzwischen verstrichen, so daß auch die Voraussetzungen der Bekanntmachung Gen. Kr/429/48, Amtsblatt Seite

214 vorliegen. Aus diesem Grunde gelangte die Berufungskammer zur Einreihung des Betroffenen in die Gruppe der Mitläufer. Bei der Bemessung der Sühne wurde berücksichtigt, daß der Betroffene vom 1.6.1945 bis 1.9.1948, sohin über drei Jahre in politischer Haft war, daß er während des Krieges durch Luftangriff sein gesamtes Vermögen verloren hat und seinen Dienstposten bei der Polizei aufgeben mußte.

Die Kostenfestsetzung ergibt sich aus der Spruchentscheidung.

Der Vorsitzende

.....
(Dr. Worliczek)

Der Protokollführer

.....
(Gerstenkorn)

Vorstehendes Spruch wurde mit seiner Verkündung
am 30 Sept. 1949 rechtskräftig.
Frankfurt a. M., den 30 Sept. 1949 194

Die Geschäftsstelle der Berufungskammer

Vollstreckung wird angeordnet.
Frankfurt a. M., den 17. Okt. 1949

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?, **insbesondere ***
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

*** Noch zu Frage 12**
insbesondere Adolf Latossek, 6.3.03 Berlin geb.?

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2599 /64 -N-

1 Berlin 42, den 28. 8. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

-23-

1. Tgb. vermerken: 28. AUG. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Hessischen Landeskriminalamt mit 1 Beiakte
- Abt. V/1 -SK-
z. H. v. Herrn KK Walther -
o.V.i.A. -

62 W i e s b a d e n
Langgasse 36

Ad.-M. 697/63
G. KM, Walther

Hess. Landeskriminalamt
Wiesbaden
Eing.: - 2. SEP. 1964
V - SK -

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genannten zu veranlassen. (Gem. Fragebogen Bl. 22)

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

HESSISCHES
LANDESKRIMINALAMT

6200 WIESBADEN, den 4. September 1964
Langgasse 36 · Fernsprecher ~~54481~~ 5671

Abt. V/Sonderkommission
Az.: O.-Nr. 697/63 Wal.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG), Az. GStA beim KG Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Ersuchen Pol.-Präs. Berlin, Az. I 1 - KI 2 - 2599/64 -N-, vom 28.8.1964

U.g.R.

dem

Staatlichen Kriminalkommissariat
- z.H. Herrn KHK SCHMIDT o.V.i.A. -

H a n a u/Main

Staatl. Krim. Kommissariat
HANAU
Eing.: 7 SEP. 1964
Tgb. Nr.: III/197/64

mit der Bitte übersandt, den in Hanau wohnenden Karl L o r e c k vernehmen zu lassen. Die Vernehmungsniederschrift wird in dreifacher Fertigung erbeten.

Vfg.
1) Abgabenachricht wurde erteilt
2) Loreck wohnt im Stadtgebiet von Hanau
3) Hier keine Erkenntnisse
4) Weiter an: Stadtkripo in Hanau

Im Auftrage:

(SCHMIDT)
KRIM. HAUPTKOMMISSAR

7. Sep. 1964

Staatliches Kriminalkommissariat
645 in Hanau
Tgb.-Nr.III/197/64 Bry.

Hanau, den 8.9.1964
Behördenhaus
Tel.Hanau 242 60

1. Hier liegen über L o r e c k keine Erkenntnisse vor.
2. Abgabenachricht an HLKA erteilt. ✓
3. U. mit 1 Bd.Akten 1 AR (RSHA) 39/64

dem Herrn Oberbürgermeister
- Polizeidirektor -
- Kriminalpolizei -
in H a n a u

zuständigkeitshalber m.d.B.um weitere Veranlassung übersandt.

POLIZEIDIREKTION HANAU
KRIMINALPOLIZEI
Eing.: - 9. SEP. 64
Tg.Nr. K 207/64
Sb.:

23.9. 1400 Uhr

SCHMIDT
KRIM.-HAUPTKOMMISSAR

Hanau, den 23. September 1964

Vorgeladen erscheint der Polizei-Oberinspektor a.D.

Karl L o r e c k ,
geb.am 9.5.1898 in Langenbrück, Krs.Neustadt O/S.,
wohnhaft Hanau, Birkenhainerstr. Nr. 7,

und erklärt mit dem Gegenstand seiner Vernehmung bekanntgemacht zur Sache folgendes:

Ich wurde als 10. Kind des Landwirtes und Pflasterers Wilhelm und dessen Ehefrau Marie geb. Rudolph in Langenbrück geboren. Die Volksschule in Langenbrück habe ich mit Erfolg besucht und nahm die Lehre als Elektriker auf. Am 9.1.1917 wurde ich zum Kaiser Alexander Gardegrenadier-Regt. Nr. 1 in Berlin eingezogen. Am 3.5.1917 rückte ich an die Westfront zur 231 I.D. Anfang September 1918 wurde ich durch Granatsplitter verwundet und kam in das Res.Laz. in Bad-Nauheim. Am 26.3.1919 wurde ich entlassen. Bis Mitte Juni 1920 war ich bei der Demobilmachungsabt. des XVIII.AK. tätig. Anschliessend ging ich dann zu der damals neu gebildeten Sicherheitspolizei (Sipo) in Hanau.

Nach Besuch der vorgeschriebenen Lehrgänge war mein letzter Dienstgrad bei der Schutzpolizei, Pol.-Oberwachtmeister. Am 1.2.1931 trat ich in die Verwaltungspolizei der Polizeidirektion Hanau über. Dort war ich als Polizei-Sekretär in den verschiedenen Abteilungen tätig.

Am 1.4.1937 wurde ich als Verwaltungsbeamter zu der damaligen Staatspolizei-Aussenstelle Hanau versetzt. Mein Dienstgrad blieb der gleiche. Am 1.6.1938 wurde ich als Verwaltungsbeamter (Polizei-Sekretär) zur Staatspolizei-Leitstelle Wien versetzt. Auch hier war ich im Wirtschaftsreferat tätig. Hier in Wien wurden alle Angehörigen der Dienststelle, die noch nicht der SS angehörten, auf die sogenannte SS-Fähigkeit untersucht. Mir wurde lediglich mitgeteilt, dass ich SS-fähig sei. Dass ich im Dezember 1940 zum SS-Hauptscharf. ernannt worden sein soll, ist mir bis heute unbekannt geblieben, ich habe jedenfalls keine schriftl. Bestätigung erhalten. Soviel mir erinnerlich

ist

ist, wurden im Jahre 1937 oder 1938 die sogen. SS-Angleichungs dienstgrade eingeführt.

Ende Januar 1941 habe ich die Prüfung für den gehobenen Pol.-Verwaltungsdienst - Inspektor-Laufbahn - in Berlin abgelegt. Anschliessend daran wurde ich zum Pol.-Inspektor ernannt. Nach meiner Ernennung zum Pol.-Inspektor musste ich an einem SS-Führerlehrgang in Fulda teilnehmen (Dauer ca. 8 Tage).

Am 20.4.1942 wurde ich zum SS-Obersturmführer ernannt und erhielt erstmalig den dazu gehörigen Ausweis. Bemerken muss ich hier, dass ich zum Tragen der SS-Uniform nicht verpflichtet war. Meinen Dienst versah ich nach wie vor in Civil.

Am 1.5.1944 wurde ich zum Pol.-Ober-Inspektor befördert und erhielt anschliessend den Angleichungsdienstgrad SS-Hauptsturmführer. Hier muss ich erwähnen, dass etwa im Herbst 1943 die Weisung kam, dass auch die Verwaltungsbeamten während der Dienststunden verpflichtet waren, Uniform zu tragen.

Während meiner gesamten Zugehörigkeit zur Geheimen Staatspolizei war ich immer nur in der Wirtschaftsabteilung tätig.

Nach meiner Versetzung von der Staatspolizei-Leitstelle Wien(Mitte Dezember 1941) zum Hauptamt Sicherheitspolizei (Amt II des RSHA)wurde ich noch als Vertreter des Hauptbetriebsluftschutzleiters eingesetzt. Von diesem Zeitpunkte ab war ich ununterbrochen in Berlin tätig.

Ich bearbeitete die zentrale Bewirtschaftung der Spinnstoffe für Unterkunftszwecke der Sicherheitspolizei (Gestapo und Kripo). Mein Referat führte zunächst die Bezeichnung II C IV und erhielt später die Bezeichnung II A 3. Ich versah lediglich reine Verwaltungsaufgaben.

An Vorgesetzten kann ich nennen:
Während meiner Tätigkeit in Hanau: Reg.Ass. Herrmann, Staatspolizeistelle Kassel, Verbleib nicht bekannt,
in Wien: Reg.u.Krim.-Rat Franz, Josef H u b e r , vermutlich München, Verbleib nicht bekannt,
Polizei-Rat K l e i n , vom RSHA (soll sich etwa 1942 erschossen haben),
in Berlin: Leiter des Amtes II, Ministerialrat Dr.Siegert, vom Reichsfinanzministerium (soll 1945 gefallen sein),
sein Nachfolger

sein Nachfolger ab 1943 war SS-Obersturmbannführer Josef S p a c i l aus Bayern, jetzt vermutlich in München, weiter der Leiter der Gruppe C bezw. A war Ob.-Reg.Rat B e r g m a n n , Herkunft unbekannt, soll z.Zt. im Ruhrgebiet leben, der Leiter des Referates IV bezw. III (II A III) war Reg.-Rat Anton M e i e r aus Schlesien, soll z.Zt. Leiter eines Ausgleichsamtes in Niedersachsen sein.

Ich selbst habe zu ehem. Mitarbeitern keinerlei Verbindungen mehr.

Der Polizei-Inspektor Adolf L a t o s s e k war mir persönlich bekannt und zwar seit etwa Mitte 1942. Latossek war bei der Dienststelle II A 3. Ihm oblag die Beschaffung von Büromaschinen und Büromaterial. Zuletzt habe ich ihn vor dem Zusammenbruch 1945 gesehen und zwar in Berlin. Über seine Verbleib ist mir nichts bekannt.

Zur Frage 13 muss ich sagen, dass ich in keinem anderen Verfahren (ausser Spruchkammer) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden bin.

Dienstverpflichtungen von Angehörigen zum RSHA haben nicht stattgefunden.

Weitere Angaben kann ich nicht machen.

Geschlossen: v. g. u.

Krim.-Obermeister

Ausgesucht:
02/10/04

28

Der Oberbürgermeister
- Polizeidirektor -
Kriminalpolizei

Tgb.Nr. K 303/64 V.

Hanau, den 24. September 1964

Urschriftlich mit Beiakte (1 AR (RSHA) 39/64)
dem Hessischen Landeskriminalamt
- Abteilung V / SK -
in W i e s b a d e n
zurückgesandt.

Hess. Landeskriminalamt
Wiesbaden
Eing. 28. SEP. 1964
V | -K-

I.A.

(S c h m i d t) /Schm.

1/Tgb. 2 vermerk.
2/KJ 2/3 Rf 7/10.

29

HESSISCHES
LANDESKRIMINALAMT

6200 WIESBADEN, den 5. Oktober 1964
Langgasse 36 · Fernsprecher [redacted] 5671

Abt. V/Sonderkommission
Az.: O.-Nr. 697/63 Wal.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG), GStA beim KG Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Dortiges Ersuchen um Vernehmung des Karl L o r e c k, Az. I 1 - KI 2 - 2599/64 -N-, vom 28.8.1964

Abteilung I
I 1 – KJ 2
Eingang: - 8. OKT. 1964
Tgb. Nr.: Z. 2599/64
Krim. Kom.: 3
Sachbearb.: A. Brücker

An den

Herrn Polizeipräsidenten in Berlin
- Abt. I -
z.H. Herrn KK ROGGENTIN o.V.i.A.

(1) B e r l i n - T e m p e l h o f (West)
Tempelhofer Damm 1 - 7

Nach Vernehmung des Karl L o r e c k durch die Kripo Ha-nau/Main wird die Akte 1 AR (RSHA) 39/64 Pl 71 (mit Beiakte) zurückgesandt.

Im Auftrage:

Walther
Kriminalkommissar

30

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2599/64-N-

1 Berlin 42, den 22.10.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

22. OKT. 1964

1. Tgb. austragen:
2. Urschriftlich mit Personalheft und 7 Beiakte dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn ESta Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 12 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:
Roggenkin

Do

1 AR (RSHA) 39 /64

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

✓ 2. Beiakten DLG V/P/1966/48 zu Bl. 16 trennen.

~~3.~~ Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

~~4.~~ Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

✓ 3. Als AR-Sache weglegen.

~~6.~~ Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

17/11.64

Hanau, den 23. September 1964

Vorgeladen erscheint der Polizei-Oberinspektor a.D.

Karl L o r e c k ,
geb.am 9.5.1898 in Langenbrück, Krs.Neustadt O/S.,
wohnhaft Hanau, Birkenhainerstr. Nr. 7,

und erklärt mit dem Gegenstand seiner Vernehmung bekanntgemacht zur Sache folgendes:

Ich wurde als 10. Kind des Landwirtes und Pflasterers Wilhelm L. und dessen Ehefrau Marie geb. Rudolph in Langenbrück geboren. Die Volksschule in Langenbrück habe ich mit Erfolg besucht und nahm die Lehre als Elektriker auf. Am 9.1.1917 wurde ich zum Kaiser Alexander Gardegrenadier-Regt. Nr. 1 in Berlin eingezogen. Am 3.5.1917 rückte ich an die Westfront zur 231 I.D. Anfang September 1918 wurde ich durch Granatsplitter verwundet und kam in das Res.Laz. in Bad-Nauheim. Am 26.3.1919 wurde ich entlassen. Bis Mitte Juni 1920 war ich bei der Demobilmachungsabt. des XVIII.AK. tätig. Anschliessend ging ich dann zu der damals neu gebildeten Sicherheitspolizei (Sipo) in Hanau.

Nach Besuch der vorgeschriebenen Lehrgänge war mein letzter Dienstgrad bei der Schutzpolizei, Pol.-Oberwachtmeister. Am 1.2.1931 trat ich in die Verwaltungspolizei der Polizeidirektion Hanau über. Dort war ich als Polizei-Sekretär in den verschiedenen Abteilungen tätig.

Am 1.4.1937 wurde ich als Verwaltungsbeamter zu der damaligen Staatspolizei-Aussenstelle Hanau versetzt. Mein Dienstgrad blieb der gleiche. Am 1.6.1938 wurde ich als Verwaltungsbeamter (Polizei-Sekretär) zur Staatspolizei-Leitstelle Wien versetzt. Auch hier war ich im Wirtschaftsreferat tätig. Hier in Wien wurden alle Angehörigen der Dienststelle, die noch nicht der SS angehörten, auf die sogenannte SS-Fähigkeit untersucht. Mir wurde lediglich mitgeteilt, dass ich SS-fähig sei. Dass ich im Dezember 1940 zum SS-Hauptscharf. ernannt worden sein soll, ist mir bis heute unbekannt geblieben, ich habe jedenfalls keine schriftl. Bestätigung erhalten. Soviel mir erinnerlich

ist

ist, wurden im Jahre 1937 oder 1938 die sogen. SS-Angleichungs dienstgrade eingeführt.

Ende Januar 1941 habe ich die Prüfung für den gehobenen Pol.-Verwaltungsdienst - Inspektor-Laufbahn - in Berlin abgelegt. Anschliessend daran wurde ich zum Pol.-Inspektor ernannt. Nach meiner Ernennung zum Pol.-Inspektor musste ich an einem SS-Führerlehrgang in Fulda teilnehmen (Dauer ca. 8 Tage).

Am 20.4.1942 wurde ich zum SS-Obersturmführer ernannt und erhielt erstmalig den dazu gehörigen Ausweis. Bemerken muss ich hier, dass ich zum Tragen der SS-Uniform nicht verpflichtet war. Meinen Dienst versah ich nach wie vor in Civil.

Am 1.5.1944 wurde ich zum Pol.-Ober-Inspektor befördert und erhielt anschliessend den Angleichungsdienstgrad SS-Hauptsturmführer. Hier muss ich erwähnen, dass etwa im Herbst 1943 die Weisung kam, dass auch die Verwaltungsbeamten während der Dienststunden verpflichtet waren, Uniform zu tragen.

Während meiner gesamten Zugehörigkeit zur Geheimen Staatspolizei war ich immer nur in der Wirtschaftsabteilung tätig.

Nach meiner Versetzung von der Staatspolizei-Leitstelle Wien(Mitte Dezember 1941) zum Hauptamt Sicherheitspolizei (Amt II des RSHA)wurde ich noch als Vertreter des Hauptbetriebsluftschutzleiters eingesetzt. Von diesem Zeitpunkte ab war ich ununterbrochen in Berlin tätig.

Ich bearbeitete die zentrale Bewirtschaftung der Spinnstoffe für Unterkunftszwecke der Sicherheitspolizei (Gestapo und Kripo). Mein Referat führte zunächst die Bezeichnung II C IV und erhielt später die Bezeichnung II A 3. Ich versah lediglich reine Verwaltungsaufgaben.

An Vorgesetzten kann ich nennen:
Während meiner Tätigkeit in Hanau: Reg.Ass. Herrmann, Staatspolizeistelle Kassel, Verbleib nicht bekannt,
in Wien: Reg.u.Krim.-Rat Franz, Josef H u b e r , vermutlich München, Verbleib nicht bekannt,
Polizei-Rat K l e i n , vom RSHA (soll sich etwa 1942 erschossen haben),
in Berlin: Leiter des Amtes II, Ministerialrat Dr.Siegert, vom Reichsfinanzministerium (soll 1945 gefallen sein),
sein Nachfolger

sein Nachfolger ab 1943 war SS-Obersturmbannführer Josef S p a c i l aus Bayern, jetzt vermutlich in München, weiter der Leiter der Gruppe C bezw. A war Ob.-Reg.Rat B e r g m a n n , Herkunft unbekannt, soll z.Zt. im Ruhrgebiet leben, der Leiter des Referates IV bezw. III (II A III) war Reg.-Rat Anton M e i e r aus Schlesien, soll z.Zt. Leiter eines Ausgleichsamtes in Niedersachsen sein.

Ich selbst habe zu ehem. Mitarbeitern keinerlei Verbindungen mehr.

Der Polizei-Inspektor Adolf L a t o s s e k war mir persönlich bekannt und zwar seit etwa Mitte 1942. Latossek war bei der Dienststelle II A 3. Ihm oblag die Beschaffung von Büromaschinen und Büromaterial. Zuletzt habe ich ihn vor dem Zusammenbruch 1945 gesehen und zwar in Berlin. Über seine Verbleib ist mir nichts bekannt.

Zur Frage 13 muss ich sagen, dass ich in keinem anderen Verfahren (ausser Spruchkammer) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden bin.

Dienstverpflichtungen von Angehörigen zum RSHA haben nicht stattgefunden.

Weitere Angaben kann ich nicht machen.

Geschlossen: v. g. u.

Krim.-Obermeister